

Skript Europarecht

Sommer

14. Auflage 2021
ISBN 978-3-86752-792-7
Alpmann Schmidt

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Europarecht

2021

Christian Sommer
Rechtsanwalt und Repetitor



ALPMANN UND SCHMIDT Juristische Lehrgänge Verlagsges. mbH & Co. KG
48143 Münster, Alter Fischmarkt 8, 48001 Postfach 1169, Telefon (0251) 98109-0
AS-Online: www.alpmann-schmidt.de

Zitiervorschlag: Sommer, Europarecht, Rn.

Sommer, Christian

Europarecht

14., überarbeitete Auflage 2021

ISBN: 978-3-86752-792-7

Verlag Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Skripten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Unterstützen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Produkte.

Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, Lob oder Kritik an:

feedback@alpmann-schmidt.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: -Einführung in das Europarecht 1

1. Abschnitt: Begriffsbestimmung und Examensrelevanz 1

2. Abschnitt: Entstehungsgeschichte europäischer Institutionen 2

 A. Gründung und Entwicklung der Europäischen Union 2

 I. Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) 2

 II. Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäische Atomgemeinschaft (EAG) 2

 III. Fusionsvertrag und Einheitliche Europäische Akte 3

 IV. Europäische Union 3

 V. Reformverträge 4

 VI. Europäischer Verfassungsvertrag 4

 VII. Vertrag von Lissabon 4

 B. Beitritte und Austritt 5

 C. Westeuropäische Union (WEU) 6

 D. Verwechslungsgefahr mit anderen europäischen Institutionen 6

2. Teil: Organisationsrecht 7

1. Abschnitt: Rechtsnatur und Stellung der Union 7

 A. Rechtsnatur der Union 7

 I. Bestimmung der EU-Verträge 7

 II. Verneinung der Staatsqualität 7

 1. Staatsgebiet 7

 2. Staatsvolk 8

 3. Staatsgewalt 8

 III. Sonstige völker- oder staatsrechtliche Kooperationsmodelle 9

 IV. Die EU als „Staatenverbund“ 9

 B. Die Rechtsnatur des Unionsrechts 10

 C. Die Union und das Völkerrecht 10

 I. Grundlagen der völkerrechtlichen Aktivitäten 10

 II. Wirkung und Rang eines völkerrechtlichen Vertrages 11

 1. Einordnung in die EU-Rechtsordnung 11

 2. Folgen eines völkerrechtlichen Vertrages 12

 III. Rechtsschutz 12

■ Zusammenfassende Übersicht: Rechtsnatur der EU; Union und Völkerrecht..... 13

2. Abschnitt: Organe der Union 14

 A. Das Europäische Parlament 15

 I. Sitz 15

 II. Zusammensetzung und Wahlen 16

 1. Sitzverteilung und Legislaturperiode 16

 2. Wahlen zum Europäischen Parlament 17

 a) Aktives und passives Wahlrecht 18

 b) Wahlrechtsgrundsätze 18

 c) Wahlsystem 19

 Fall 1: 3 %-Sperrklausel bei der Europawahl 19

III. Aufgaben	23
1. Gesetzgeber	23
2. Haushalt	24
3. Kurationsfunktion	24
4. Kontrollfunktion	24
IV. Beschlussfassung des Europäischen Parlaments	25
B. Der Europäische Rat	25
I. Sitz	26
II. Zusammensetzung	26
III. Der Präsident des Europäischen Rates	26
IV. Aufgaben	27
V. Beschlussfassung	28
C. Der Rat	29
I. Sitz	29
II. Zusammensetzung und Stellung der Mitglieder	29
1. „Ministerrat“	29
2. Stellung der Regierungsvertreter im Rat	31
3. Ratspräsidentschaft	31
III. Aufgaben	32
IV. Beschlussfassung	33
D. Die Europäische Kommission	34
I. Sitz	34
II. Zusammensetzung	34
1. Anzahl der Kommissare	34
2. Ernennung	35
3. Status der Kommissare	36
4. Amtszeit	37
a) Vorzeitiges Ende der Amtszeit	37
b) Folgen des frühzeitigen Ausscheidens	38
III. Präsident der Kommission	39
IV. Hoher Vertreter für die Außen- und Sicherheitspolitik	40
1. Ernennung und Amtszeit	40
2. Aufgaben und Funktionen	41
V. Aufgaben der Kommission	41
1. Exekutivfunktion	42
2. Initiativfunktion	42
3. Wächterfunktion	43
4. Sonstige Aufgaben	43
VI. Beschlussfassung	43
E. Die Europäische Zentralbank	44
I. Sitz	44
II. Zusammensetzung	44
1. Direktorium	44
2. Rat der Europäischen Zentralbank	45
III. Aufgaben	45
1. Unabhängige Stellung in der Währungspolitik	45
2. Bedeutung in der Finanz- und Wirtschaftskrise	46

F. Der Rechnungshof	46
G. Sonstige Einrichtungen der EU	46
I. Wirtschafts- und Sozialausschuss	47
II. Ausschuss der Regionen	47
■ Zusammenfassende Übersicht: Organe der EU (Organkompetenz)	48
3. Abschnitt: Beitritt zur und Austritt aus der Europäischen Union	50
A. Beitritt	50
I. Beitrittsvoraussetzungen	50
1. Europäischer Staat	50
2. Kopenhagener Kriterien	50
II. Beitrittsverfahren	51
1. Einleitung	51
2. Verhandlung	52
3. Abschluss	52
III. Wirkungen des Beitritts	52
B. Austritt	53
I. Austrittsvoraussetzungen	53
II. Austrittsverfahren	53
1. Mitteilung der Austrittsabsicht	53
2. Austrittsverhandlungen	54
III. Austrittsfolgen	55
3. Teil: Materielles Unionsrecht	56
1. Abschnitt: Rechtsquellen des Unionsrechts	56
A. Primäres Unionsrecht	56
I. Bestandteile	56
II. Unmittelbare Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit	57
1. Unmittelbare Geltung	57
2. Unmittelbare Anwendbarkeit	57
III. Änderung des Primärrechts	57
B. Sekundäres Unionsrecht	58
I. Allgemeines	58
1. Bedeutung des Art. 288 AEUV	58
2. Wahlfreiheit	58
3. Ermittlung der Handlungsform	58
4. Ungeschriebenes sekundäres Unionsrecht	58
5. Rang des sekundären Unionsrechts	59
6. Rechtsakte ohne Gesetzgebungscharakter	59
7. Wirkung des sekundären Unionsrechts	59
II. Verordnungen	59
III. Richtlinien	60
1. Umsetzung der Richtlinie	60
a) Adressaten	60
b) Art und Weise der Umsetzung	60
c) Inhaltliche Umsetzung	62
d) Umsetzungsfrist und Umsetzungspflicht	62

2. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien	62
a) Vertikale unmittelbare Wirkung	63
Fall 2: Umweltinformationsrichtlinie	63
b) Vertikale Direktwirkung zum Nachteil des Bürgers	68
c) Horizontale unmittelbare Wirkung	68
3. Exkurs: Unionsrechtlicher Staatshaftungsanspruch	69
■ Zusammenfassende Übersicht: Richtlinien.....	70
IV. Beschluss	71
1. Adressatspezifischer Beschluss	71
2. Adressatenloser Beschluss	71
V. Empfehlung und Stellungnahme	71
C. Tertiäres Unionsrecht	72
2. Abschnitt: Rechtsetzungsverfahren der Union	72
A. Die Verbandskompetenz der Union	72
I. Ausschließliche Unionskompetenz	73
II. Geteilte Unionskompetenz	73
III. Unterstützungs-, Koordinierungs- und Ergänzungsmaßnahmen	74
IV. implied powers	75
B. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	75
I. Initiativrecht	75
II. Verfahren	76
1. Zuleitung und Stellungnahmen	76
2. Lesungen	76
3. Informeller Trilog	78
C. Besondere Gesetzgebungsverfahren	79
I. Anhörungsverfahren	79
II. Zustimmungsverfahren	79
D. Sonstige Rechtsetzungsverfahren	79
I. Delegierte Rechtsakte	80
II. Durchführungsakte	81
E. Abschlussverfahren	81
I. Begründung des Rechtsaktes	81
II. Unterzeichnung	82
III. Veröffentlichung oder Bekanntgabe	83
3. Abschnitt: Verhältnis zum mitgliedstaatlichen Recht	83
A. Besonderes Völkerrecht	83
B. Grundsätzlicher Vorrang des Unionsrechts	84
I. Herleitung des Vorrangs	84
II. Anwendungs- statt Geltungsvorrang	85
C. Ausnahmen vom Vorrang des Unionsrechts	86
I. BVerfG: von „Solange“ zum „Recht auf Vergessen“	86
1. Solange I	86
2. Solange II	87
3. Rezeption durch den Verfassungsgeber	87
4. Weiterentwicklung zum Kooperationsverhältnis	87
a) Maastricht-Entscheidung	87

b) Bananenmarktbeschluss	88
c) Auswirkungen der GRCh	88
d) Tabakrichtlinie und Recht auf Vergessen	88
aa) Rechtsschutz gegen Legislativakte 89	
Fall 3: Rechtsschutz gegen unionsrechtlich geprägtes Recht	89
bb) Rechtsschutz gegen Administrativ- und Judikativakte	91
Fall 4: Rechtsschutz gegen die Anwendung unionsrechtlich geprägten Rechts	91
II. Fortbestehende Grenzen des Anwendungsvorrangs	97
1. Ultra-vires-Kontrolle	98
a) Maßstäbe für die Einordnung als ausbrechender Rechtsakt	98
Fall 5: Ultra-vires-Handeln der EZB – PSPP-Beschluss	98
b) Kooperationsverhältnis mit dem Gerichtshof	103
2. Identitätskontrolle	104
a) Maßstab für die Identitätskontrolle	105
Fall 6: Identitätskontrolle	105
b) Kooperationsverhältnis mit dem Gerichtshof	110
D. Konsequenz: unionsrechtskonforme Auslegung	110
E. Auswirkungen auf die Rechtsprechung des Gerichtshofs	111
4. Abschnitt: Vollzug des Unionsrechts	112
A. Direkter Vollzug	112
I. Vollzugsermächtigungen	112
II. Verwaltungsorganisation	113
III. Verwaltungsverfahren	113
B. Indirekter Vollzug	113
I. Unmittelbarer indirekter Vollzug	114
1. Vollzugsermächtigung	114
2. Verwaltungsverfahren	114
II. Mittelbarer indirekter Vollzug	114
C. Verwaltungskooperationen	115
5. Abschnitt: Unionsbürgerschaft	116
A. Freizügigkeit	117
I. Anwendbarkeit	117
II. Schutzbereich	118
1. Sachlicher Schutzbereich	118
2. Persönlicher Schutzbereich	119
III. Beschränkung	119
IV. Rechtfertigung	119
B. Diskriminierungsverbote	120
Fall 7: Pkw-Maut	121
C. Weitere Rechte der Unionsbürger	125
I. Kommunalwahlrecht	125
II. Konsularischer Schutz	126
III. Petitionsrecht	127
D. Kernbereichsschutz	127

6. Abschnitt: Grundfreiheiten	128
A. Grundlagen	128
I. Bedeutung der Grundfreiheiten	128
II. Abgrenzung zu den EU-Grundrechten	129
B. Prüfungsschema	129
I. Anwendbarkeit	130
II. Schutzbereich	131
III. Diskriminierung oder sonstige Beschränkung	132
1. Grundfreiheitsspezifische Anforderungen	132
2. Adressaten	132
3. Schutzfunktionen der Grundfreiheiten	133
a) Diskriminierungen	133
b) Beschränkungen	133
c) Unterlassen von Schutzmaßnahmen	134
IV. Rechtfertigung	134
1. Geschriebene Rechtfertigungsgründe	134
2. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	135
3. EU-Grundrechtecharta	135
4. Schranken-Schranke: Verhältnismäßigkeit	136
C. Warenverkehrsfreiheit	136
I. Anwendbarkeit	137
II. Schutzbereich	137
1. Sachlicher Schutzbereich: Ware	137
2. Persönlicher Schutzbereich	138
III. Mengenmäßige Beschränkung und Maßnahme gleicher Wirkung	138
1. Einfuhrbeschränkungen	138
Fall 8: Deutsches Reinheitsgebot – Teil 1	138
2. Ausfuhrbeschränkungen	142
IV. Rechtfertigung	142
1. Geschriebene Rechtfertigungsgründe	142
Fall 9: Doc Morris III	144
2. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	147
Fall 10: Deutsches Reinheitsgebot – Teil 2	147
■ Zusammenfassende Übersicht: Warenverkehrsfreiheit.....	151
D. Arbeitnehmerfreizügigkeit	152
I. Anwendbarkeit	152
II. Schutzbereich	152
1. Persönlicher Schutzbereich	152
2. Sachlicher Schutzbereich	154
3. Bereichsausnahme, Art. 45 Abs. 4 AEUV	156
Fall 11: Studienreferendarin	156
III. Diskriminierung oder sonstige Beschränkung	158
IV. Rechtfertigung	159
V. Unmittelbare Drittwirkung und ungeschriebene Rechtfertigung	160
Fall 12: Unmittelbare Drittwirkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit	160
VI. Rechtfertigung zum Schutz der Grundrechte	165
■ Zusammenfassende Übersicht: Arbeitnehmerfreizügigkeit, Art. 45 AEUV	165

E. Niederlassungsfreiheit	166
I. Anwendbarkeit	166
II. Schutzbereich	166
1. Sachlicher Schutzbereich	166
a) Begriff der Niederlassung	166
b) Primäre oder sekundäre Niederlassungsfreiheit	167
2. Persönlicher Schutzbereich	168
a) Natürliche Personen	168
b) Juristische Personen	168
Fall 13: Sitzverlegung	169
3. Bereichsausnahme	172
III. Diskriminierung oder Beschränkung	173
1. Begriffsbestimmung für die Niederlassungsfreiheit	173
2. Adressaten der Niederlassungsfreiheit	174
IV. Rechtfertigung	174
1. Geschriebener Rechtfertigungsgrund, Art. 52 Abs. 1 AEUV	174
2. Rechtfertigung durch zwingende Gründe des Allgemeininteresses	174
3. Rechtfertigung aus Grundrechten	175
■ Zusammenfassende Übersicht: Niederlassungsfreiheit, Art 49 AEUV	175
F. Dienstleistungsfreiheit	176
I. Anwendbarkeit	176
1. Keine generelle Subsidiarität	176
2. Verkehr und Kapital	176
3. Vorrangiges Sekundärrecht	177
II. Schutzbereich	177
1. Sachlicher Schutzbereich	177
a) Dienstleistungsbegriff	177
b) Grenzüberschreitender Bezug	178
2. Persönlicher Schutzbereich	179
3. Bereichsausnahme	179
III. Diskriminierung oder Beschränkung	179
IV. Rechtfertigung	179
Fall 14: Rechtfertigung zugunsten kollidierender Grundrechte	180
■ Zusammenfassende Übersicht: Dienstleistungsfreiheit, Art. 56 AEUV	185
G. Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	186
I. Freiheit des Kapitalverkehrs	186
1. Begriff und Umfang der Freiheit des Kapitalverkehrs	186
2. Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit	187
3. Begünstigte der Kapitalverkehrsfreiheit	187
4. Beschränkungen und ihre Rechtfertigung	187
II. Freiheit des Zahlungsverkehrs	187
7. Abschnitt: EU-Grundrechte	188
A. Grundlagen	188
I. Entstehungsgeschichte	188
II. Abgrenzung zu Grundfreiheiten	188

III. Grundrechtsbindung	189
1. Bindung der Union und ihrer Organe	189
2. Bindung der Mitgliedstaaten	189
a) Umsetzung und Anwendung von Unionsrecht	189
b) Ausdehnung auf weitere Fallgestaltungen	190
aa) Weite Auslegung durch den Gerichtshof	190
bb) Enge Auslegung durch das BVerfG	191
3. Grundrechtsbindung von Privatpersonen	192
B. Prüfungsaufbau	193
I. Schutzbereich	193
1. Sachlicher Schutzbereich und seine Auslegung	193
2. Grundrechtsfähigkeit und persönliche Einschränkungen	194
II. Eingriff	195
III. Rechtfertigung	195
1. Einschränkungsmöglichkeit: Gesetzesvorbehalt	195
2. Schranken-Schranken	196
a) Wesensgehaltsgarantie	196
b) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	197
C. Beispielhafte Grundrechtsprüfung: Freiheitsrechte	197
Fall 15: Rituelle Schlachtungen von Tieren	197
D. Beispielhafte Grundrechtsprüfung: Gleichheitsrechte	202
Fall 16: Altersgrenze für Verkehrspiloten	202
■ Zusammenfassende Übersicht: EU-Grundrechtecharta (GRCh).....	206
8. Abschnitt: EMRK	207
4. Teil: Prozessrecht	208
1. Abschnitt: Grundlagen	208
A. Gerichtshof der Europäischen Union als Organ	208
I. Gerichtshof	209
II. Gericht	210
III. Fachgerichte	210
B. Verfahren vor dem EuGH im Überblick	211
2. Abschnitt: Vertragsverletzungsverfahren	211
A. Zulässigkeit	212
Fall 17: Vertragsverletzungsverfahren	212
B. Begründetheit	216
C. Folgen der Entscheidung	216
3. Abschnitt: Nichtigkeitsklage	216
A. Zulässigkeit	217
I. Zuständigkeit	217
II. Aktive Parteifähigkeit	217
III. Klagegegenstand	218
IV. Passive Parteifähigkeit	218
V. Klagebefugnis	218
Fall 18: Nichtigkeitsklage – Klagebefugnis	219

VI. Klagefrist	221
VII. Form	222
B. Begründetheit	222
C. Wirkungen der Entscheidung	223
4. Abschnitt: Vorabentscheidungsverfahren	224
A. Zulässigkeit	224
I. Zuständigkeit	224
II. Vorlageberechtigung	224
III. Zulässige Vorlagefrage	225
1. Ausreichender Bezug zum Unionsrecht	225
2. Abstrakte, aber nicht nur hypothetische Frage	225
3. Auslegungs- oder Gültigkeitsfrage	226
IV. Entscheidungserheblichkeit	226
Fall 19: Vorabentscheidungsverfahren	226
V. Vorlagepflicht, Art. 267 Abs. 3 AEUV	229
1. Voraussetzungen der Vorlagepflicht	229
2. Ausnahmen von der Vorlagepflicht	230
3. Folgen der Verletzung der Vorlagepflicht	230
a) Unionsrechtliche Konsequenzen	230
b) Verfassungsrechtliche Konsequenzen	230
B. Vorlageentscheidung des Gerichtshofs	231
C. Wirkungen der Entscheidung	232
5. Teil: Haftung für unionsrechtswidriges Verhalten	233
1. Abschnitt: Haftung für Organe und Bedienstete der Union	233
A. Voraussetzungen des unionsrechtlichen Amtshaftungsanspruchs	233
I. Handeln des Organs oder der Bediensteten der Union	233
II. Rechtswidrigkeit	234
III. Umfang des Schadensersatzes	234
B. Amtshaftungsklage	235
2. Abschnitt: Ungeschriebene unionsrechtliche Staatshaftung	235
A. Eigenständiges Haftungsinstitut	235
B. Haftungsvoraussetzungen	236
I. Fallgruppen	237
II. Ausgestaltung des Anspruchs	238
Stichwortverzeichnis	239